

Aiducation International: Unterstützung für Kenias Schüler

Simon Wüthrich

, 16. Juli 2009 17:00 Uhr, 1 Kommentar

Auf einer Reise durch Kenia und Uganda stellten Florian Kowalke und seine Verlobte Kristin Kapitza fest, dass viele begabte Schüler nicht das Geld haben, um nach der kostenlosen Grundschule ein Gymnasium zu besuchen. Wieder in der Schweiz suchten die beiden nach einer Organisation, die sich für Schüler in Kenia einsetzt. Erstaunt stellten sie fest, dass es keine solche gab. Die Idee, Aiducation International zu gründen, war geboren.



Das Aiducate Team

Derzeit unterstützt Aiducation International

50 kenianische Schüler. Da die meisten Gymnasien in Kenia Internate sind, erhalten die Schüler nicht nur eine Ausbildung sondern auch Kost und Logis. Die Leistungsstipendien werden an besonders begabte Schüler vergeben. Florian spricht von den 5% bis 10% leistungsstärksten Schülern eines Jahrgangs, von «High Potentials», die nach ihrer Ausbildung als Multiplikatoren funktionieren sollen:

Das Umfeld der Geförderten soll von deren Wissen profitieren können. Über die finanzielle Förderung hinaus betreibt Aiducation International auch ideellen Aufbau. Die Stipendiaten treffen sich einmal jährlich in «Mentorship Academies», um zu lernen und zu netzwerken.

Effizienz und Transparenz

Aiducation International legt Wert darauf, dass die gespendeten Gelder möglichst effizient eingesetzt werden. Florian betont, dass nur 10% der Einnahmen für administrative Kosten verwendet würden. Ein Stipendium – warum nicht AiduPendium? – kostet 2400 Franken und hat eine Laufzeit von vier Jahren. Die Spender, AiduMaker, können aus den vorselektierten Kindern jenes auslesen, das sie unterstützen möchten. Jeder AiduMaker erhält auf Wunsch Zeugnisse der Stipendiaten sowie Zwischenberichte über deren schulische Fortschritte.

Auf dem Weg zur Professionalisierung

Derzeit arbeiten in Kenia, Deutschland und der Schweiz insgesamt 40 ehrenamtliche Aiducater. Um das Geschäft zu professionalisieren, sucht Aiducation International derzeit einen Hauptsponsor – bis Ende 2009 sollen bereits 100 kenianische Schüler einen Platz in einem Gymnasium finanziert bekommen. Dieses Vorhaben unterstützen bereits jetzt einige grosse Unternehmen, darunter Google

und IBM

. Und: Aiducation International hat im Rahmen des
Venture Kick

-Programms sowohl beim Venture Pitch als auch Venture Case die Jury überzeugen können. Nun hofft das Team im Oktober die Jury beim Venture Kick erneut überzeugen zu können – dann geht es um 100'000 Franken. Mit dieser Summe könnten Florian und sein Team die internationale Expansion markant vorantreiben – startwerk.ch drückt die Daumen!
Aiducation International

Venture Kick

Google

IBM